

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

27. Juli 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

Tristan ist. Es werden uns zwei Kinder zum Laufen gebracht
im Füllgänsse, und im Malabarisch. Galt personal Unterredungen
am 27. Juli. Nachdem die ganze Nacht durch garnicht
schlafen konnte, ist früh um 8 Uhr nach Rata Kuppant, was ich
mein Erste antwort, die ich schon am Sonnabend Abend mit
meinen Tanten besucht hatte. Die Erste ist bezogen, das
Landwein ist nicht so heiß wie gestern am Abend. Gott wird
uns auf diesem Wege helfen, daß ich nicht krank und
müde werde.

Gegen Abend sind wir ganz ab, kamen aber am fünf
letzten Mailen weiter bis Tirupadi Mandabam, was mich
Erste begünstigen mit der Nachricht, daß wir den nächsten
Kuppant, was wir zu bleiben gedachten, den nächsten zu
sein. Eine jüngere wurde Mutter geboren. Der
Brahmane, den die Mutter des Kuppant ab dazu hatten,
weist ab den ^{zwei} Ersten, nicht in die Gänge, was gewöhnlich ist
an anderen Orten. Neben dem Kuppant sind zwei Dörfer
aufgewiesen, davon der eine etwas höher ist als der andere,
unter dem ist ein Dörfchen gelegen, das in der Mitte etwas
abgewandt ist, auf diesem weist der Brahmane den Pfad
an, und die übrigen weisen auf die Gänge unter
den

den Rhein von rechts am das Wasser abfließet, und
wenn sie gering haben Hütteln für den Kopf zum Gehen
daß der Brustmann auffören soll mit Gehen. Neben
diesem Aufpunkt ist ein kleines Gebüsch, darin stehen
viele Eichen. Wenn man diesen erreicht in der Nacht sein
Ziel und Tisch von einem kleinen ^{von} kleinen Baumstamm
entnommen. Je mehr, desto im Mondlicht dem Licht
nach, und wenn dabei, wie der Licht für sich kann
sie auf den Kopf sind, oder man sieht sehen. Also man
an Licht erkennen, und haben sich so ein Gefolge
in der Meinung ob wäre am Ufer in der Nacht,
auf solch Art, daß am Ufer würde davon gelaufen
sagen, wenn man zu gehen wäre, und stehen ob fort,
daß der Gasthaus zu sein kam, und der Ufer sei-
ne Gefolge anzufahrt.

Montag 28 Juli. In Mittag waren wir in Auerbach
Lattiram ganz allein, und beauftragt die Frau brachten
in Homburg, der ist dann so bald in in Auerbach an kam
auf der Post gab. Am Abend blieben wir in Siedti-
mandabam